

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Seite 15 Pfg.
im Restbetrag 10 Pfg.
Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Kudenstraße 1. Fernspr. 9.

Reichsbuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.
2.
3.

Die deutsche Kavallerie stürmt den Brücken-
kopf von Lennawaden.

Die Grodno bringen unsere Sturmtrup-
pen über den Njemen vor und
nach scharfem Häuserkampf die ge-
setzte Stadt. Beute im Hindenburgischen
Gebiet: 4000 Gefangene, 1 Geschütz,
Mehrwertgeschosse.

Die Ostgalizien weichen die Russen an
der Linie zurück, wo sie sich zu wei-
teren Widerständen einrichten.

Der Brückenkopf von Friedrichsstadt wird
besetzt; 3400 Gefangene.

Die Festung Grodno mit sämtlichen
Batterien in deutschen Besitz; 3600 Ge-
fangene, 6 schwere Geschütze.

Bei dem südöstlichen Kriegsschauplatz
bringt der russische Widerstand allmählich
den deutsch-österreichischen An-
griff zum Stehen. Doch lassen einstweilen
Schwerer noch auf dem Ostufer des
Njemen festen Fuß und machen dort
3000 Gefangene. Auch die Armee Böhm-
ens durchdringt östlich Brody die feind-
liche Linie und macht 1200 Gefangene.

Die heute zu Ende gehende Woche war
von Ereignissen. Die Kriegserklärung
an Deutschland bildete den Auf-
gang des Krieges. Der Eintritt Rumäni-
ens in den Krieg an der Seite des Vierver-
bundes während durch das Vorgehen Ita-
liens militärischer Hinsicht keine Verän-
derung eintritt, verschiebt sich begreiflicher-
weise die Kriegslage auf dem Balkan um ein
wenig. Der Schritt Rumäniens ge-
ht natürlich im Interesse der Entente-
mächte, die die bulgarische Regierung mit
Ermahnungen abgefunden haben, er soll da-
her, die Bulgaren in ihrer weiteren
Gegenüberstellung gegen die Armee Sarraill abzu-
weichen und andererseits den Russen den Auf-
marsch gegen Bulgaren und Türken zu ermög-
lichen. Infolgedessen haben sowohl Deutsch-
land als die Türkei und Bulgarien ihrerseits
den Krieg an die Rumänen erklärt, die ein-

zige Antwort, die ein derartiger Treubruch
finden kann, und an der siebenbürgischen
Grenze, wo auch deutsche Truppenteile stehen,
haben die Kämpfe bereits ihren Anfang ge-
nommen, ein Beweis, daß man sich schon vor
einiger Zeit geeinigt hatte, wie denn auch be-
reits einige Zeit vor der Kriegserklärung
russische Truppenmassen — man spricht von
450 000 Mann — sich in der Dobrudscha ver-
sammelt haben.

Trotz dieser neuen Konstellation brauchen
wir nicht zu verzagen, denn die Arbeit, die
des Vierverbandes harret, ist eine ungemein
schwierige, sie werden überall den tapfersten
Widerstand finden und ihre schönen Hoff-
nungen dürften zu Wasser werden. Aber noch
ein Moment kann uns mit größter Zuversicht
erfüllen, die Berufung Hindenburgs
zum Generalfeldmarschall der Feldarmee, womit
er der eigentliche Leiter der Operationen
auf allen Kriegsschauplätzen geworden ist. Die
Kunde von seiner Ernennung ist völlig uner-
wartet gekommen, sie hat aber in ganz Deutsch-
land lebhafteste Genugtuung ausgelöst, weil
man in der Nation der Ueberzeugung ist,
daß der Kaiser sich keinen geeigneteren Be-
rater heranziehen konnte, als jenen Mann, der
in diesem Kriege so großes geleistet, und des-
sen Name allein schon genügt, um die Gegner
in Schrecken zu setzen. Seine Ernennung
hat die ganze Welt überrascht, und neutrale
Blätter betrachten sie als eines der wichtig-
sten Kriegsergebnisse der letzten Zeit. Erfreut-
lich ist es, daß er in seinem neuen Amte
seinen bewährten Gehilfen Ludendorff be-
hält, mit dem er in seltener Harmonie seit
Kriegsbeginn zusammenarbeitet. Doch auch
die Verdienste des jetzt für anderweitige Ver-
wendung zurückgetretenen Generals von
Falkenhayn dürfen nicht unerwähnt bleiben,
wenn sie auch naturgemäß weniger nach aus-
sen hin in die Erscheinung treten konnten,
so hat er doch gleichfalls ruhmreichen Anteil
am Gelingen der Operationen der deutschen
Heere. Diese haben auch in der letzten Woche
wieder weitere Arbeit geleistet. Im Westen
sind erneute umfangreiche Angriffe im Som-
megebiet abgewiesen worden, die vor Wochen
eingeleitete Offensive kommt nicht vom Fleck,
und ebensowenig will es den Franzosen ge-
lingen, aus der Umklammerung bei Verdun
herauszukommen. Auch auf dem östlichen
Kriegsschauplatz hat sich die Lage während der
letzten Woche kaum merklich verändert, bei
den Russen herrschte Ruhe vor, aber die Ruhe
vor dem Sturm, indem sie sich für neue Vor-

stöße vorbereiten. An der italienischen Front
hat sich ebenfalls nichts von Bedeutung er-
eignet, die Truppen Cadornas sind noch im
Balkan alle Hebel in Bewegung gesetzt,
dem Balkankriegsschauplatz haben die Bul-
garen ihre Offensive rüstig fortgesetzt, in
Drama und Kavalla sind sie eingerückt, und
die Lage der Ententetruppen kann eine recht
mühselige werden. Sie zu retten hat man in
Bularest alle Hebel in Bewegung gesetzt,
und tatsächlich mit Erfolg. Vielleicht wer-
den die bulgarischen Truppen den Herrschaf-
ten aber doch noch einen Strich durch die Rech-
nung machen.

Nachdem jetzt Rumänien sich dem Vierver-
bunde angeschlossen, bemüht sich dieser den
Griechen neue Daumenschrauben anzu-
legen, um sie zu bewegen, den gleichen Schritt
zu tun. Der als Deutschfreund geltende
Generalfeldmarschall Dusanis ist zurückgetreten,
was wohl auf das Drängen Englands und
Frankreichs zurückzuführen ist, denen dieser
Mann schon längst ein Dorn im Auge war.
Auch Herr Venizelos arbeitet eifrig im
Solde der Entente um Kundgebungen gegen
das Vordringen der Bulgaren zu inszenieren
und die Kriegserklärung gegen sie zu fordern,
um an der Seite des Vierverbandes zu
kämpfen.

Die Türken haben in den letzten Tagen
des August gut gearbeitet. Auf dem linken
Flügel der Kaukasusfront haben sie dem
Feind eine große Niederlage beigebracht und
zahlreiche Beute gemacht.

Ueber dem großen Wasser ist wieder Unruhe
ausgebrochen. Die Eisenbahnangestellten ha-
ben Streikfluß, und die Bewegung hat sich so
ausgedehnt, daß die Befürchtungen von
Stunde zu Stunde wachsen. Nach Tagen
banger Sorge soll es gelungen sein, eine Ei-
nigung im letzten Augenblick zu erreichen und
das für das Wirtschaftliche gefährliche Er-
eignis vorerst abzuwenden.

Ämtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 1. Sept. (WB.)
Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englische Tätigkeit nördlich der Somme
bleibt abgesehen von einzelnen Handgranaten-
angriffen auf starke Artillerieentfaltung be-
schränkt. Französische Angriffsabsichten zwi-
schen Maurepas und Clercy wurden durch

Feuer unterbunden. Ein unsererseits unter-
nommener Gegenstoß brachte uns wieder in
den Besitz vorher verlorenen Geländes bei
Longueval und am Delvillewald.

Südlich der Somme setzten abends die nach
Vorbereitung der letzten Tage erwarteten
französischen Angriffe ein. Der Gegner legte
den Hauptdruck auf die Front Barleux-Soge-
court. Es kam zu erbittertem Nahkampfe im
Abschnitt Estrées-Sonecourt. Entschlossene
Gegenangriffe sächsischer Regimenter bereite-
ten den anfänglichen Fortschritten des Fein-
des ein schnelles Ende und warfen ihn in
seine Ausgangsstellungen zurück. Im ü-
brigen wurden die bereitgestellten feindlichen
Sturmtruppen in ihren Gräben niederge-
halten.

Auf den Anschließfronten entwickelten un-
sere Gegner an mehreren Stellen rege Feuer-
und Patrouillentätigkeit.

Im Sommegebiet wurden sechs, an der
Maas ein feindliches Flugzeug im Luft-
kampf abgeschossen, ein weiteres stürzte in
unserem Abwehrfeuer östlich von Ypern ab.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Vom Meere bis in die Gegend westlich von
Lud ist die Lage im allgemeinen unverändert.
Südwestlich von Lud gelang es den Russen,
Boden zu gewinnen. Den Gegenangriffen
deutscher Truppen mußten sie unter schwerer
Einbuße wieder weichen; zwei Offiziere, 407
Mann blieben gefangen in unserer Hand.
Neue Angriffe erfolgten heute früh und
wurden abgewiesen.

Zwischen den von Brody und Tarnopol
hinführenden Bahnen lebte das russische
Artilleriefeuer merkwürdig auf. An der südlichen
Bahn schritt der Gegner zu Angriffen. Bei
Borow hat er auf schmaler Front Vorteile
errungen. Sonst ist er — zum Teil durch
Gegenstoß deutscher Truppen — zurückge-
worfen.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Hefige Kämpfe haben sich auf der 24 Km.
breiten Front zwischen der Blota-Lipa bei
Rosow und dem Dnjestr abgespielt. Im
nördlichen Teil dieses Abschnittes brachen
russische Angriffe vor unserer Front zusam-
men, weiter südwestlich mußte dem feindlichen
Druck etwas nachgegeben werden.

Südlich des Dnjestr haben tapfere heftige
Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den
russischen Ansturm gebrochen.

Die sieben Geheimnisse.

Novelroman aus dem dunklen England
von W. Majowski.

Verlegt von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916
XV.

Ich werde konsultiert.

Das war ein sonderbarer Vorfall. We-
nigstens später betrat mein Chef das
Zimmer. Sein Gesicht war wie ge-
wöhnlich aschgrau und von Erregung er-
leuchtet.

„Ich habe mit einer Wahnsinnigen zu-
sammen“, erklärte er nach kurzem Gruß
nach dem Grund meines Besuchs.
„Ich bin in eine Anstalt gebracht worden,
wo ich bis zur Stunde noch nicht ge-
nau beweisen konnte, weshalb es mir unmög-
lich ist, die entsprechenden Zeugnisse auszu-
stellen. Sie haben Sie ihren Schrei gehört?“

„Ich habe Sie nicht an den Schreibtisch und
nicht mit durchdringendem Blick an.
Ich hörte Stimmen und das war alles.“

„Die Worte waren ja so schwerwiegend, daß
ich nicht schloffen war, ihm nichts zu verraten,
daß ich gehört hatte.“

„Wie viele andere, nervenleidende Da-
men glaubt, daß ich der leidenschaftliche Satan
in menschlicher Gestalt bin“, sagte er lächelnd.
„Ich hatte sie Begleitung, sonst wäre
ich nicht gekommen und Fingernägeln über mich
zu ziehen, und indem er sich in seinem
Gesicht zurücklehnte, lachte er über seinen
eigenen Witz, daß ich meinen Verdacht
auf den Bord zu werfen geneigt war.“

Aber nicht ganz konnte ich mich des üblen
Gedankens erwehren, und nicht nur die be-
laufte Unterredung, sondern vielmehr der
bekannte Klang der weiblichen Stimme
zwingen mich dazu.

Jeder Mann hört die Stimme seiner Ge-
liebten unter hundertsten heraus, und die
Stimme, die ich aus dem angrenzenden Zim-
mer gehört hatte, war nach bester Ueberzeu-
gung diejenige Ethels.

Mit dem festen Entschluß, diesem Geheim-
nis langsam und ohne Ueberstürzung auf den
Grund zu gehen, verließ ich diesen Gegenstand
und bat meinen Chef um Rat in dem Falle
der Lady Twinkham. Nachdem er mir be-
stimmte Direktiven gegeben hatte, lud er mich
zum Essen ein und erst mit dem 9 Uhr-Zug
fuhr ich wieder nach London.

Am Sonntag sind die Abendzüge von
Brighton nach London immer überfüllt, denn
die Ausflügler, die wenn auch nur für Stun-
den, die Seeluft genießen wollen, strömen
am Abend wieder in Menge nach der Metro-
pole.

An jenem Sonntag war es nicht anders.
Selbst die erste Wagenklasse war überfüllt.
Da bemerkte ich in der entgegengesetzten Ecke
des Wagens ein blaßes, junges Mädchen
von etwa zwanzig Jahren in schwarzer Klei-
dung. Es gehörte sicher in die dritte Klasse,
aber der Schaffner hatte es aus Mangel an
Platz in unser Abteil gebracht. Es sah sehr
einsam aus und das Gesicht machte einen
traurigen nachdenklichen Eindruck als das
Mädchen das Kinn auf die Hand stützte und
auf das Lichtermeer der Großstadt hinaus-
schaute.

Ihre Brust hob und senkte sich und man-
cher schwere Seufzer entrang sich ihr. Sie
war das Bild verklärter Armut.

Die anderen Passagiere, von denen zwei
wahrscheinlich hohe Beamte waren, taten
überhaupt, daß sie in der ersten Klasse saßen und
die übergeputzten Damen sahen mit Verachtung
auf sie herab.

Als die See außer Sichtweite gekom-
men war, sah sie vom Fenster auf und be-
trachtete die Reiselandschaft der Reihe nach,
bis ihr Blick plötzlich auf mich fiel. Sofort
senkte sie ihn bescheiden und vertiefte sich in
einen billigen Roman, den sie bei sich trug.

Da fiel mir ein, daß ich ihr schon irgend-
wo begegnet war, aber ich konnte mich nicht
erinnern, bei welcher Gelegenheit das gewesen
sein mochte. Alles kam mir so bekannt vor
und ich zermarterte mir eine halbe Stunde
lang mein Hirn, um festzustellen, wer sie
eigentlich war, leider ohne Erfolg. Wenn sie
sich unbeachtet glaubte, erhob sie sofort die
Augen, um sich über meine Persönlichkeit zu
vergewissern, und aus ihrem unruhigen Wesen
erlah ich, daß sie mich zu sprechen wünschte.
Wahrscheinlich war sie irgend ein armes
Mädchen der dienenden Klasse, das ich wäh-
rend einer Krankheit im Hospital behandelt
hatte.

Aber ein anderer, weit wichtigerer Gegen-
stand, beschäftigte während der Fahrt meinen
Geist und verschlangte alle Gedanken an das
gegenüberstehende Mädchen. Ich dachte aber-
mals an die Worte, die ich im Zimmer Sir
Bernhards gehört hatte, und war fest über-
zeugt, daß die Sprecherin niemand anders
als Ethel selbst war.

Am Bahnhof stieg das Mädchen schnell aus,
verschwand in der Menge und kam mir nicht
mehr zu Gesicht. Es hatte mir beim Gehen
einen letzten Blick zugeworfen und ich bildete
mir ein, daß ein Lächeln um die Lippen
gespielt hatte. Da ich es aber bei der schwä-
chen Beleuchtung im Wagen nicht mit Be-
stimmtheit bemerken konnte, unterließ ich es,
ihren leichten Gruß zu erwidern. So ging
das kleine bleiche Gesicht der Vergessenheit
entgegen.

Am nächsten Morgen machte ich im Hospi-
tal die Runde, als mir ein Telegramm über-
reicht wurde. Es kam von Ethels Mutter,
Mrs. Rivart, in Reneford, in dem sie mich
bat, ohne Zögern zu ihr zu kommen. Der
Grund war nicht angegeben. Ich war bei der
alten Dame gut angeschrieben; es war also
meine Pflicht, ihrem Ruf zu folgen, selbst
wenn ich auch einen meiner Kollegen bitten
mußte, Sir Bernhards Praxis in meiner Ab-
wesenheit zu vertreten.

Da ich zuweilen den Sonntag über bei
der alten Mrs. Rivart zu Gast gewesen bin,
kannte ich den vornehmen alten, prächtigen
Landstz, mit allen seinen Reizen zu genau.

Kurz nach 5 Uhr nachmittags verließ ich
den Zug, bestieg den Wagen und wurde nach
dem Landstz gebracht. Im Saal begrüßte
mich die mildblickende, silberhaarige, alte
Dame, indem sie meine beiden Hände erfaßte
und für einen Moment festhielt, ohne ansei-
hend ein Wort hervorbringen zu können. Ich
hatte erwartet, sie unwohl anzutreffen, doch
sie schien im Gegenteil, trotz ihres hohen
Alters genau so rüstig zu sein wie früher.

(Fortsetzung folgt.)

In den Karpathen blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Stepanski und südlich davon erfolglos. Südwestlich von Schlipoth haben ostpreussische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte restlos gehalten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

An der Ceganska-Planina und an der Moglenafont brachen serbische Angriffe zusammen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wien, 1. Septbr. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Bei Orsova und Herkules Firdö wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpfen gekommen. Nagy Egeben und Sepst-Egt. Gnotgg sind der allgemeinen Lage nach vorgestern geräumt worden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In der Butowina und in Ostgalizien gingen die Russen wieder zum Angriff über. In den Karpathen und bei Stanislaw wurden sie überall abgeschlagen.

Nördlich des Dniestr im Mündungswinkel der Flota Lipa griff der Feind auf 24 Kilometer breiter Front an. Nördlich von Maryampol und bei Jawalow scheiterten alle Anstöße. Bei Horozantla wurden unsere Linien über den Ort zurückgedrückt.

Bei Zborow kam ein starker russischer Angriff, nachdem er einen begrenzten örtlichen Erfolg errungen, durch Gegenangriff zum Stehen.

Heeresfront des Prinzen Leopold von Bagern.

Die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli bereitete bei Beresepniki einen russischen Vorstoß. Bei der Armee des Generalobersten von Tserkhanowski drang der Feind an einzelnen Stellen in unsere Linie ein. Ein Gegenangriff deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er 2 Offiziere und 407 Mann als Gefangene einbüßte. Südwestlich von Raszowka scheiterte ein Vorstoß des Gegners.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Küstenlande wurden gestern mehrere Abschnitte unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meere von italienischer Artillerie zeitweise lebhaft beschossen. Südlich Salcano und westlich Lokoieja ging feindliche Infanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Gegner überall weit zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 30. Aug. (WB.) Amtlicher Heeresbericht. Verspätet eingegangen.

An der Trassfront keine Veränderungen.

Ein unsere Stellungen bei Jellahie überfliegendes feindliches Flugzeug wurde durch unser Feuer beschädigt und stürzte hinter den feindlichen Linien ab.

An der Kaukasusfront vertrieben unsere Truppen im Laufe ihrer vorgestern auf dem rechten Flügel ausgeführten Angriffe den Feind durch Sturm mit dem Bajonett aus seinen Stellungen und nahmen ihm auf der Verfolgung 400 Gefangene u. 80 Kästen mit Munition, sowie eine Menge Befestigungsmaterial ab. Die Gefangenen erklärten, daß durch unser Feuer sechs Geschütze vollkommen vernichtet wurden. Im Zentrum örtliche und zeitweise unterbrochene Feuerkämpfe und Patrouillengefächte. Auf dem linken Flügel gestatteten uns glücklich verlaufene Ueberfälle, einen Teil der feindlichen Schützengräben abzuschneiden. Nach dem letzten Bericht wurden zweieinhalb feindliche Divisionen vollkommen zersprengt. Wir machten 5000 Gefangene und erbeuteten mehrere Geschütze und Maschinengewehre, sowie sonstige Waffen.

Ein Flugzeug, das von einem Flugzeug-Mutterschiff aufgestiegen und welches von einem Torpedoboot auf die Höhe von (Kematia?) begleitet war, warf bei einem Fluge in der Umgebung dieser Stadt eine Bombe ab, ohne eine Wirkung zu erzielen. Es zog sich dann zurück.

Kein Ereignis von Bedeutung von den anderen Fronten.

Eine unserer mit der Niederwerfung des Aufstandes beauftragte Kolonnen hat nach einem unbedeutenden Gefecht die Aufständischen, die sie 80 Kilometer südwestlich von Medina traf, geschlagen und in Richtung auf Vanguras (?) zurückgeworfen.

Konstantinopel, 31. Aug. (WB.) Bericht des Hauptquartiers.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel gelingt es unseren Truppen trotz des feindlichen Widerstandes und der Gegenangriffe, die er in verschiedenen Abschnitten mit herangeführten Verstärkungen unternimmt, allmählich das Ziel zu erreichen, das sie mit den Angriffen verfolgen. Die Angriffe, die der Feind gestern mit einem Teil seiner Streitmacht in diesem Abschnitt unternahm, wur-

den völlig abgeschlagen. Der Feind wurde darauf überraschend angegriffen. Wir nahmen ihm Beute ab. Auf dem linken Flügel keine wichtige Kampfhandlung.

Von den übrigen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

Der Vizegeneralissimus.

Die Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien.

Sofia, 1. Sept. (WB.) Heute um 10 Uhr vormittags wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Frühmorgens wurde in den Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

Der rumänische Oberbefehl.

Rom, 1. Sept. (WB.) Die Agencia Stefani meldet aus Bukarest: Das Oberkommando des rumänischen Heeres liegt in den Händen des Königs. General Iltiescu wurde zum Unterchef des Generalstabes ernannt. Der Generalstabschef ist noch nicht ernannt. Das Parlament ist zum 2. September einberufen und wird nur eine einzige Sitzung abhalten. Der Ministerrat hat im Prinzip beschlossen, die Grundlage des Kabinetts zu erweitern durch Ernennung von Ministern ohne Portefeuille u. von Unterstaatssekretären. Die Maßnahmen werden erst in der nächsten Woche zur Durchführung gelangen.

Griechische Revolution in Saloniki.

Saloniki, 1. Sept. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Diese Nacht umzingelten Gendarmen und Nationalfreiwillige die Kaserne von Saloniki, dessen Garnison sich geweigert hatte, mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasserversorgung ab und behinderten die Lebensmittelversorgung. Gegen 4 Uhr versuchten 60 Mann einen Ausfall, um Lebensmittel zu holen. Es wurde von beiden Seiten gefeuert. Die Truppen wurden gezwungen, in die Kaserne zurückzukehren! Zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Freiwillige verwundet. General Sarraff intervenierte, um weiteres Blutvergießen zu verhindern. Die Garnison nahm seine Vermittlung an und ergab sich den Franzosen unter folgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwaffnet und in dem Lager von Zaitemlik außerhalb der Stadt interniert;

die Offiziere behalten ihre Seitenwaffen und geben ihr Ehrenwort, den Revolutionären gegenüber nichts zu unternehmen. Die Kaserne wurde vorläufig von den Franzosen besetzt. Auch die Garnison des kleinen Forts Kara Burnu wurde umzingelt und ergab sich bald nach der Uebergabe der Truppen in Saloniki. Man erwartet, daß ein Komitee von Revolutionären die Kontrolle über die Verwaltung dieser Teile Mazedoniens auf sich nehmen wird.

England.

Die Verlustliste.

London, 1. Sept. (WB.) Die Verlustlisten vom 30. August und 31. August erhalten die Namen von 105 Offizieren (30 gefallen) und 5046 Mann beziehungsweise 141 Offiziere (36 gefallen) und 5197 Mann.

Die Explosion in Yorkshire.

London, 1. Sept. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Amtlich wird mitgeteilt: Der Verlust an Menschenleben bei der Explosion in der Munitionsfabrik in Yorkshire ist nicht so groß, wie zuerst angenommen wurde. Es wurden 39 Personen getötet und 60 Verwundet.

Rußland.

Deutsche Vergeltungsmassregeln wegen ungebührlicher Gefangenenbehandlung.

Berlin, 1. Sept. Wie wir zu einer Mitteilung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über Vergeltungsmassregeln gegen in unserer Hand befindliche Gefangene der russischen Marine hören, befinden sich von russischen Marineangehörigen 100 in unseren Händen. Von deutschen Marineangehörigen sind etwa vier Offiziere und 70 Mann in russischer Gefangenschaft.

Dazu teilt das „Berl. Tagebl.“ mit: Die gefangenen deutschen Marinemannschaften, die in Rußland ungebührlicher Behandlung ausgesetzt sind, stammen von dem seinerzeit von uns gesprengten kleinen Kreuzer Magdeburg; im ganzen handelt es sich um 4 Offiziere und 70 Mann. Die russischen Marineangehörigen, die jetzt in unser Vergeltungslager überführt werden, sind die geretteten Besatzungen des versenkten Minenlegers Zenissei und des Kanonenbootes Swutsch; es kommen rund 100 Mann in Betracht.

Amerika.

Die Eisenbahnerbewegung.

Washington, 1. Sept. (WB.) Präsident Wilson, die Führer der Parteien des Kongresses haben sich auf eine Kompromißvorlage zur Beilegung des Eisenbahnerkonfliktes geeinigt. Die Arbeiterführer erklärten, daß sie dem Befehl zurücknehmen würden, sobald die Lage angenommen worden sei.

Nach einem anderen Telegramm aus Washington ist die Auktionsvorlage des präsentantenhaus bereits vorgelegt.

Die fünfte Kriegsleihe.

— Bad Homburg, 2. Sept. An dem nun auf die 5. Kriegsleihe vorbereiteten die russische Sparkasse Millionen für sich und ihre Kunden. Die russische Landesbank mit 5 Millionen, der Zentralverband des Regierungsbürgers mit 5 Millionen, zusammen 10 Millionen, also mit dem gleichen Betrag wie bei den beiden letzten Anleihen.

Berlin, 1. Sept. (WB.) Der Senat der Stadt Berlin hat beschlossen, 60 Millionen Mark auf die fünfte Kriegsleihe zu zeichnen. Die Zeichnungen des Senats betrugen bei der ersten Kriegsleihe 40, bei der zweiten 40, bei der dritten 40, bei der vierten 50 Millionen.

Kurze politische Mitteilungen.

Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Der Generalstabschef Schewtschew gestern an den Folgen eines schweren Schlaganfalls im Krankenhaus gestorben. Er war 60 Jahre alt, wie an den ausländischen Stellen bekannt ist, vor einiger Zeit schon erkrankt. Meld. des Reut. Bur.: Der holländische Gesandte L. van Riet in Buenos Aires gestorben.

Das „Berl. Tgbl.“ meldet aus Athen: Nach der „Times“ kann Lloyd George seine Erkrankung für einige Tage seine Regierungsgeschäfte nicht versehen. Sein Zustand ist jedoch bereits.

Der heutige Tagesbericht war im Schluß des Blattes noch nicht eingeht.

Von neuem ruft das Vaterland

zum Kampf in der Heimat!
Auch dieser Kampf muß gewonnen werden.
Die letzte Hoffnung der Feinde: uns finanziell niederzuringen — werde zuschanden! Deshalb muß jeder Deutsche Kriegsleihe zeichnen, soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft den Krieg verkürzen. Kein Deutscher darf bei dem Aufmarsch der Milliarden fehlen!

Auskunft erteilt bereitwillig die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungs-gesellschaft, Kreditgenossenschaft.

Gammelsbulte

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg.,
im Reklameteil 30 Pfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und

Schriftleitung:

Audenstraße 1. Fernspr. 9.

Die fünfte Reichskriegsanleihe.

Nach einem Zeitraum von sechs Monaten, dem unsere tapferen Truppen neue glän-
zende Generaloffensive unserer Gegner
erbracht haben, geht das Reich
neuem daran, die finanzielle Kriegs-
kraft zu stärken, um der grauen Mauer, die
unser Land vor dem Eindringen der
Feinde schützt, auch umgekehrt den sicheren
Schutz des Vaterlandes zu geben. Wer diese
Wörter zu würdigen versteht, der weiß auch,
dass das Reich mit der Beteiligung an der
Kriegsanleihe kein Opfer bringt, sondern
nur erhalten werden und fortbestehen,
um unserm Heere und unserer Marine
die Waffen liefern, um den Feind abzuweh-
ren und ihn endgültig niederzuringen. Des
wegen, so mag dieser oder jener Zög-
ler denken, sind seit dem Kriegsausbruch ge-
setzt. Wohl richtig. Unzweifel-
haft ist die Bürde der Kriegskosten schwer,
die wir tragen, wenn wir heute die Last des
Krieges vom Standpunkte des Anleiheerwer-
bers beurteilen, nicht vergessen, daß das
Reich Nationalvermögen ein Vielfaches von
beträgt, was bisher im Kriege veraus-
sacht ist. Und, was noch wichtiger
ist: Die Kapitalkraft der Volkswirt-
schaft hat sich keinesfalls in demselben Maße
vermindert, wie die Anleiheschuld des Reiches
zugenommen ist. Wir wissen ja, daß der weite-
ste Teil des vom Reich vorausge-
zahlten innerhalb der Reichsgrenzen ver-
bleibt, und daß das Reiches Gläubiger
gewissen Bewohner des Reiches sind. Be-
achten wir Staats- und Volkswirtschaft als
ein Ganzes, so ergibt sich daraus, daß abge-
sehen von den durch den Krieg vernichteten
Gütern nur ein Wechsel innerhalb des Be-
reichs eingetreten ist. Zudem bilden die terri-
torialen Pfänder, die wir vom feindlichen
Feind in Händen haben, eine Sicherung da-
für, daß sich die Worte des Staatssekretärs
erfüllen werden: „Das Bleiben
der Milliarden sollen die Anstifter des
Krieges in Zukunft herumschleppen, nicht
wir unseren Feinden wieder die Un-
sicherheit unserer Kraft und den uner-
schütterlichen Glauben an den Sieg der
Zentralmächte!

Wir das, so ist der Erfolg auch der 5.
Kriegsanleihe gesichert, und den Regierungen
unserer feindlichen Länder wird es immer
schwerer werden, bei ihren Völkern für das
Vertrauen in die Möglichkeit der Vernichtung
des Reiches Gläubige zu finden.
Die Ausstattung der 5. Kriegsanleihe
ist eng an die bei den früheren Kriegs-
anleihen gewählte und insbesondere an die
Ausstattungen der 4. Kriegsanleihe an. Wie-
derum in erster Linie dem deutschen Kapi-
tal 5%ige Deutsche Reichsanleihe ange-

bieten, unkündbar bis 1924, wobei gleich be-
merkt sei, daß die Worte „unkündbar bis
1924“ keine Verkaufs- oder Verfügungsbe-
schränkung des Anleiheinhabers ankündigen,
sondern nur besagen, daß das Reich den Ren-
nwert der Anleihe nicht vor dem erwähnten
Zeitpunkte zurückzahlen, bis dahin auch keine
Herabsetzung des Zinsfußes vornehmen darf.
Daß auch später eine Herabsetzung des Zins-
fußes nur in der Weise möglich ist, daß das
Reich dem Inhaber wahlweise die Rück-
zahlung zum vollen Nennwert anbietet, ist
bekannt.

Neben der 5%igen Reichsanleihe werden
4%ige Reichsschatanweisungen ausgegeben.
Hinsichtlich ihrer Sicherheit unterscheiden sich
die Schatanweisungen in keiner Weise von
den 5%igen Anleihen, wie überhaupt beide
ihrem inneren Werte nach aallen schon früher
ausgegebenen Deutschen Reichsanleihen glei-
chen und wie diese zur Anlage von Mün-
delgeldern verwendet werden dürfen. Mit
dem Worte „Schatanweisungen“ wird nur
zum Ausdruck gebracht, daß die Laufzeit von
vornherein begrenzt ist, d. h., daß das Reich
sich verpflichtet, diese Schatanweisungen in
einem genau feststehenden, verhältnismäßig
kurzen Zeitraum mit ihrem Nennwert ein-
zulösen.

Die fünfprozentige Reichsanleihe wird zum
Kurse von 98% (Schuldbucheintragungen
97,80%) ausgegeben.

Der einzuzahlende Betrag ist indes nied-
riger als 98%, weil der Zinslauf der An-
leihe erst am 1. April 1917 beginnt, die bis
dahin dem Anleihezeichner zustehenden Zin-
sen aber ihm sofort vergütet werden. Hier-
durch ermäßigt sich der Zeichnungspreis bis
um 2 1/2%, dieses nämlich in dem Maße, wenn
der ganze Gegenwert der Anleihe am 30.
September bezahlt wird. Stellen wir in be-
zug auf den Ausgabepreis einen Vergleich
mit der 4. Kriegsanleihe an, so sehen wir,
daß der Erwerb der 5. Kriegsanleihe, rein
äußerlich betrachtet, jetzt um 1/2% günstiger
ist. Das ist jedoch, wie zugegeben werden
muß, nur ein scheinbarer Vorteil, weil man
nicht vergessen darf, daß der 5%ige Zinsfuß
dem Anleiheerwerber jetzt auf 8 Jahre (bei
der 4. Kriegsanleihe waren, es hingegen 8 1/2
Jahre) gesichert ist. Denn, wie schon oben ge-
sagt, das Reich kann vom Oktober des Jah-
res 1924 an die Anleihe zum Nennwerte zu-
rückzahlen. Die Nettoverzinsung der 5%igen
Reichsanleihe beläuft sich bei einem Kurse
von 98% auf 5,10% und, wenn die Rückzah-
lung im Jahre 1924 erfolgen sollte (insolge
des dann eintretenden Kursgewinnes von
2%), auf 5,35%. Das ist angesichts der aller-
ersten Sicherheit, die eine Deutsche Reichs-
anleihe darstellt, ein außerordentlich günstiges
Angebot. Freilich ist es nicht so reichlich be-
messen wie das, das die französische Regierung
für ihre 5%ige „Siegesanleihe“ dem franzö-
sischen Kapital der Rot gehörend gemacht
hat; nicht 98, sondern nur 88% konnte Frank-

reich für seine 5%ige Rente brutto erlösen,
ein recht deutliches Anzeichen dafür, daß es
um die französischen Finanzen im Vergleich
mit den deutschen recht schlecht bestellt ist.

Der Ausgabepreis der Schatanweisungen
beträgt ohne Berücksichtigung der bis auf
1 1/2% aufsteigenden Zinsvergütung 95%, und
da hier der Zinsfuß sich auf 4 1/2% beläuft,
so ergibt sich zunächst eine Rente von 4,74%.
Hinzu kommt indes der Vorteil, der dem In-
haber der Schatanweisungen durch die Til-
gung winkt. Diese findet durch Auslösung
innerhalb 10 Jahren beginnend im Jahre
1923, statt und verbürgt dem Schatanwei-
sungsbesitzer einen sicheren Gewinn von 5%,
der frühestens im Jahre 1923, spätestens im
Jahre 1932, fällig wird und im günstigen
Falle das Zinsenertragnis auf 5,51%, im un-
günstigsten auf 5,07% steigert. Beide An-
leihen, die 5%ige bis 1924 unkündbare Reichs-
anleihe und die 4 1/2%igen Reichsschatan-
weisungen, haben ihre besonderen und gro-
ßen Vorteile, und es muß mithin dem Erwer-
ber des einzelnen Zeichners überlassen bleiben,
wofür er sich entscheidet. Von einer Begren-
zung der Anleihebeträge wurde nach den gu-
ten Erfolgen der vier ersten Anleihen sowohl
für die Reichsanleihen als auch für die
Schatanweisungen wiederum abgesehen.

Wer kann sich nun an den Zeichnungen be-
teiligen? Etwa der Großkapitalist nur? Weit
gefehlt! Aus der kleinste Sparer kann es.
Denn es gibt Anleihestücke und Schatanwei-
sungen bis zu 100 M herunter, und die Zah-
lungstermine sind so bequem gelegt, daß jeder,
der heute zwar über keine flüssigen Mittel
verfügt, sie aber im nächsten Vierteljahr zu
erwarten hat, schon jetzt unbefristet seine Zeich-
nung anmelden kann. Das Nähere über die
Einzahlungstermine ergibt sich mit aller
 Klarheit aus der im Anzeigenteil dieser
Nummer enthaltenen Bekanntmachung. Her-
vorgehoben sei hier nur, daß jemand, der 100
Mark Kriegsanleihe zeichnet, den ganzen Be-
trag erst am 6. Februar 1917 einzuzahlen
braucht. Der erste freiwillige Einzahlungs-
termin ist der 30. September. Ihn werden
sich alle die zunutze machen, die so frühzeitig
wie möglich in den hohen Zinsgenuß treten
wollen.

Obwohl am 30. September mit der Ein-
zahlung begonnen werden kann, werden
Zeichnungsanmeldungen bis zum 5. Oktober
entgegengenommen. Es werden nämlich die
Fälle nicht selten sein, in denen jemand sich
zwar gern an der Zeichnung beteiligen möchte,
zunächst aber abwarten will, ob gewisse, in
den ersten Tagen des neuen Vierteljahres
fällige Beträge auch eingehen. Allen denen,
die sich in solcher Lage befinden, soll dadurch
entgegengekommen werden, daß die Zeich-
nungsfrist erst am 5. Oktober abläuft.

Wo gezeichnet werden kann, wird den mei-
sten unserer Leser bekannt sein. Immerhin
sei erwähnt, daß bei dem Kontor der Reichs-
hauptbank für Wertpapiere in Berlin und
bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit
Kasseneinrichtung Zeichnungen entgegenge-
nommen werden, außerdem können Zeich-

nungen erfolgen durch Vermittlung der Kö-
niglichen Seehandlung (Preussischen Staats-
bank), der Preussischen Central-Genossen-
schaftsasse in Berlin, der Königlich Haupt-
bank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten
sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers,
öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungs-
Gesellschaften, Kreditgenossenschaften und
durch die Postanstalten.

Die Zeichnungen auf Schuldbucheintra-
gungen sind nur für die 5%igen Reichsanlei-
hen, nicht aber für die Reichsschatanwei-
sungen zulässig, und zwar aus dem Grunde,
weil die Schuldbucheintragung möglichst für
solche Anleihebesitzer vorgesehen ist, die auf
Jahre hinaus an ihrem Besitze festhalten wol-
len. Das ist bei den Reichsschatanweisungen
nicht ohne weiteres möglich, weil ja, wie wir
oben gesehen haben, die Tilgung innerhalb
eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes er-
folgt. Obwohl die Eintragung in das Reichs-
schuldbuch für den Anleiheinhaber ganz be-
sonders große Vorteile mit sich bringt, indem
er sich nicht um die Aufbewahrung seines Ver-
mögens, die Zinsfcheinabtrennung usw. zu
kummern braucht, ist wie gleichfalls schon ge-
sagt, der Zeichnungspreis hier um 20 Pfg.
niedriger, weil denen, die die Kriegsanleihe
als dauernde Kapitalanlage betrachten, ein
besonderes Entgegenkommen bewiesen werden
soll.

Wie bei früheren Zeichnungen, so auch jetzt,
hört man zuweilen von einigen Jaghaften die
Frage aufwerfen, ob es auch möglich sein
werde, das in den Kriegsanleihen angelegte
Geld, falls dieses nach dem Friedensschluß für
andere Zwecke von dem Eigentümer gebraucht
werden sollte, schnell wieder flüssig zu machen.
Auf solche Fragen ist zunächst zu erwidern,
daß ebenso wie die Darlehnsstellen die Be-
teiligung an der Zeichnung auf die Kriegs-
anleihe allen denen erleichtert, die sich das
Geld zunächst durch die Verpfändung älterer
Kriegsanleihen oder anderer Wertpapiere be-
schaffen wollen, auch auf Jahre hinaus nach
der Kriegsbeendigung den Anleiheinhabern
von den Darlehnsstellen die Möglichkeit zur
Lombardierung ihres Besitzes zu günstigen
Bedingungen gewährt wird. Darüber hin-
aus aber können wir mitteilen, daß von den
maßgebenden Stellen Bedacht darauf genom-
men werden wird, den Verkauf von Kriegs-
anleihe nach dem Kriege unter angemessenen
Bedingungen zu ermöglichen.

Niemand darf zögern bei der Erfüllung
seiner vaterländischen Pflicht, jedermann kann
überzeugt sein, es gibt keine bessere Kapital-
anlage als die Kriegsanleihe, für deren
Sicherheit die Steuerkraft aller Bewohner des
Reiches und das Vermögen aller Bundes-
staaten haften!

Je stärker die finanzielle Rüstung, um so
näher ist der endgültige Sieg auf den Schlach-
tfeldern gerückt.

Hoch und niedrig, reich und arm müssen sich
dessen bewußt sein, daß die Kräfte Aller dem
Vaterlande gehören.

Auf zur Zeichnung.

Vertrauenssache ist der Kauf von Uhren, man wende sich stets an den Fachmann, J. Löwenstein, Homburg, Louisestr. 43 1/2

Kriegsausstellung

Frankfurt a. M. Holzhausen-Park.

August bis Oktober 1916.

Geöffnet 9-8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg. Militär u. Kinder unter 14 Jahren 25 Pfg.

Bünten u. Fässer

für Wäschereien, Gärtner und Deko-
nomen geeignet zu verkaufen.

Homburger Cognacbrennerei

Siegmond Rosenberg

1315 Dorotheenstraße 38.

Junge Dame

erteilt gründl. Klavier- u. Ges-
angsunterricht zu mäßig. Preis

Angebote unter A. G. 2979.

Mädchen-Fortbildungsschule

des Homburger Gewerbevereins.

Wir beabsichtigen bei genügender Beteiligung den Unterricht auch in
diesem Jahre abhalten zu lassen ein

Zuschneiden und Kleidermachen,
Weißzeug- und Maschinen-Nähen, Flickten,
Sticken und kunstgewerblichen Zeichnen.

Anmeldungen sind bis zum 15. Sept. an Herrn H. Kahle,
Höchststraße 18 zu richten

2938

Der Vorstand.

Betr. Beschlagnahme und Bestands- erhebung der Fahrradbereifungen.

Gemäß § 6 und 7 der Bekanntmachung vom 12. Juli 1916 Nr. V. I. 354/6 16 R. R. A. ist im **Rathaushofe links** eine **Sammelstelle für Fahrradbereifungen** eingerichtet worden.

Die Sammelstelle ist geöffnet:

am **4., 6., 8. und 15. September nachm. von 3 bis 6 Uhr.**

Zu diesen Zeiten können die Bereifungen abgeliefert werden.

Die nicht freiwillig zur Ablieferung gekommenen, meldepflichtigen Fahrradbereifungen sind, soweit sie nicht weiter benutzt werden dürfen, in der **Zeit vom 15. September bis 1. Oktober anzumelden.** Meldescheine sind bei unterzeichneter Stelle in Empfang zu nehmen. Die bis zum 15. September nicht abgelieferten Bereifungen werden enteignet.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Aug. 1916

Magistrat.
(Bauverwaltung.)

2919)

Stenografen-Berein Stolze-Schrey.

Wir eröffnen am **Dienstag den 5. September** abends 9 Uhr in unserem Vereinslokal „**Frankfurter Hof**“ einen

Anfänger-Kursus

für Damen und Herren zur Erlernung des Systems Stolze-Schrey und laden zur Beteiligung ergebenst ein.

Unterrichtsgeld einschließlich Lehrbuch 6 Mk. Für die Angestellten und Lehrlinge unserer unterstützenden Mitglieder ist der Unterricht unentgeltlich.

Anmeldungen werden in der ersten Stunde entgegengenommen.

3020

Der Vorstand.

Militär-Taschenlampen,

wie **Viccolampe, Tarnkapp, Tarnschild, Disco** usw.

Donat mit kleiner und großer Linse.

empfiehlt

Med. Drogerie Carl Kreh, gegenüber dem Kurhaus.

**Nassauische
Landesbank**



**Nassauische
Sparkasse**

Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto. — Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. — Fernruf 833 und 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 171 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme v. Spareinlagen

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren

Inkasso von Wechseln u. Schecks

Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle f. Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

— Gemeinnützige Anstalt des Rechts. —

Grosse Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000. — an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung.)

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000. — inkl. ohne ärztl. Untersuchung.)

wie Sterbegeld-Altersversicherungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer und Kinderversicherung.

Hypothekentilgungsversicherung. — Rentenversicherung.

57)

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Städtische

Polytechnische Lehranstalt

Friedberg bei Frankfurt a. M.

Für zeitgemässe Ausbildung zum

Ingenieur.

(2830)



Uhren

**Gold- und Silberwaren
sowie Brillanten**

in altbekannter Güte empfiehlt:

Wilh. Sadtler,

Uhrmacher, Goldarbeiter und Gravierer
Ellsabethenstr. 44 part. (Kein Laden)

Reparaturen

werden gewissenhaft ausgeführt.

Kaufe gegen sofortige Kasse
oder nehme in Zahlung:

**Platin, Gold, Silber, Brillanten und
alte Zahngebisse.** (177

Das billigste Kleid

wird stets das selbstgeschneiderte sein. Auch durch Umändern kann man viel sparen. Die praktischste und preiswerteste Anleitung für solchen häuslichen Fleiß bietet das neue **Favorit-Moden-Album** nur 80 Pfg. und die in ihrer Art einzigen, beliebten Favorit-Schnitte.

Zu haben bei **H. Stöher,**
2844 Louisenstraße 57.

Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen. 2782

100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.30

100 " " 3 " 1.85

100 " " 3 " 2.—

100 " " 4,2 " 2.75

100 " " 6,2 " 3.90

ohne jeden Zuschlag für neue

Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik Goldenes

Köln, Ehrenstraße 34.

Hennigsons

Fichtennadel- Franzbranntwein

Orig. Fl. 2.40 (Marke Herz) besonders zu empfehlen als Zusatz zu Bädern! Unübertroffene Güte! Hervorragend geeignet zur Körperpflege!

Zu haben: 2142

Taunus-Drogerie

Carl Mathäy.



Ant. Happel

approbierter Kammerjäger

Oberursel i. T., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfern etc. Übernahme von ganzen Häusern im Abonnement.

Neue gesunde ausgereifte

Winter-Zwiebeln

in Original-Bentnerfäden pro Sack zu M. 12, versendet u. Nachnahme

Meier Kleeblatt,

Seligenstadt (Hessen) Telefon Nr. 11.

Alte, gut erh. Diele

ca. 60 □ m. teils gewöhnlich, teils Nut- und Federdiele billig z. verk. 3012)

Georg Reinhard,

Louisenstr. 38 I.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. (2145)

Höhestraße 42 I.

Institut für elektr. u. physik. Therapie

Lange Melle 5. Fernsprecher 628

Aerztl. Leitung Kisseleffstrasse 11 Fernsprecher

Heilmittel: Diathermie, Künstliche Wärme

Oszillierende Ströme, Rot-Blau-Weisslicht

Heilanzeigen: Herz- Leber- Magen- Nieren-

Nervenleiden, Neuralgie, Ischias- Gelenk- u. Muskelsch-

mus, Gicht, Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Blasen-

Frische und alte Wunden, Appetit- u. Schlafstörungen

Hämorrhoiden, Hautkrankheiten.

Neben jeder Kur zu gebrauchen.

Erfolge, wo andere Methoden versagen.

Die Heilmittel sind von der Homburger

urseler Krankenkasse zur ärztl. Verordnung

gelassen.

Fremdenmeldung.

1. Jeder Einwohner, welcher vorübergehend sich hier aufhält, hat sich bei der Fremdenmeldung anzumelden, hat außer Namen, Stand und auch die Staatsangehörigkeit auf dem vorgeschriebenen Formular mit anzuführen.

Daselbe gilt auch in Bezug auf die zum Besuch der Fremden zuziehenden Verwandten, sowie auch für etwa anreisende Dienstpersional, welches namentlich mit anzuführen ist.

2. Die An- und Abmeldungen sind auf Formularpapier in doppelter Ausfertigung innerhalb eines Zeitraumes von 12 Stunden zu reichen. Die Rubriken sind vollständig und deutlich auszufüllen. Die Zettel mit der Unterschrift des Wohnungsgebers zu versehen.

Die Anmeldeformulare müssen von weißem, die Abmeldeformulare von rotem Papier hergestellt sein.

3. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, an deren Stelle im Nothfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

4. Jeder über 15 Jahre alter Ausländer, hat sich binnen 24 Stunden nach seiner Ankunft am Aufenthaltsort unter Vorlegung seines Passes persönlich anzumelden. Ueber Tag und Stunde der Meldung macht die Polizeibehörde auf dem Paß unter Bezeichnung des Amtssiegels einen Vermerk.

5. Desgleichen hat jeder Ausländer der seinen Aufenthalt vorläufig, sich binnen 24 Stunden vor der Abreise bei der Polizeibehörde unter Vorzeigung seines Passes und unter Angabe des Ziels persönlich abzumelden.

6. Jedermann, der einen Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich in seiner Behausung oder in seinen gewerblichen und beruflichen Räumen, (Wohnhäusern, Pensionen u. sw.) aufnimmt, ist verpflichtet, über die Erfüllung der Vorschriften spätestens 12 Stunden nach der Aufnahme des Ausländers zu vergewissern und im Falle der Erfüllung der Ortspolizeibehörde sofort Mitteilung zu machen.

7. Ausländer, welche den Bestimmungen zuwiderhandeln, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Die gleiche Strafe trifft diejenigen, welcher dem Absatz 6 zuwiderhandelt.

Bad Homburg v. d. Höhe, 2. Sept. 1916.]

Polizeiverwaltung

Glück's Lichtspiele

„Kirdorferstrasse 40.“

Morgen Sonntag, nachm. 4 u. abends 8.

Der grosse Sensationsschlager

Tragik des Schicksals

ein herrlicher Kriminalroman in 4 Akten

sowie das pikante Lustspiel

Otto als Dienstmann.

In der Hauptrolle Otto Reuter, der beliebte und bekannte Komiker

Sehr starke

Stahlblech = Wasser-schiffe

(verzinkt) sowie Einkochtöpfe und alles andere Küchengeräte werden nach Maß angefertigt.

Friedrich Erny, Kupferfabrik

2570

Rathausstraße 8, Telefon 568.

Kreis-Sparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

— Telefon No. 353 — Postcheckkonto No. 5785 —

Reichsbank-Giro-Konto.

Annahme von Spareinlagen

gegen 3 1/2 und 4 % Zinsen,

bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer

Mindesteinlage von 3 Mk.

Parterrewohnung

best. aus 4 Zimmern nebst Bad und sämtl. Zubehör zu vermieten per 1. Oktober. (2403)

Kaiser Friedrich Promenade 2.

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör möbliert oder unmöbliert. Garten, Gas, Elektr. Bad vorhanden.

Ferdinandspfad 14.

In unserem Hause sind

1. Stock, vollständig neu

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör für

vermieten.

Schokoladen- & Confection

„Taunus“ W. Spies & Co.

G. m. b. H.

3000

Notales.

Eisernen Kreuz II. Klasse
 wurden Feldwebel Wilhelm ...
 ...
Lebensmittelkäufe der Kurgäste.
 ...
Städtisches Museum. Wir machen ...
Der Homburger Kriegerverein ...
Schaufeier. Zum Besten der Kriegs- ...

Kaiser Wilhelms-Bad und Kurhaus-Bad sind von Montag ab an Wochen-
 tagen vormittags von 8—1 Uhr, Sonntags
 von 8—12 Uhr, das Kurhausbad Samstags
 auch nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet.
Preisprüfungsstellen und Presse. In
 Westfalen und im ganzen Bezirk des 7. Ar-
 meekorps bestehen, wie der Zeitungsvorlag
 mitteilt, zwischen der Heeresverwaltung und
 den Preisprüfungsstellen besonders enge Be-
 ziehungen. Dort hat das stellvertretende Ge-
 neral-Kommando in der Einsicht, daß bei der
 jetzigen Lage der Lebensmittelversorgung ein
 Zusammenwirken von Behörden und
 Presse für die Aufklärung der Bevölkerung
 besonders dringlich sei, für diese Zusammen-
 arbeit kürzlich Richtlinien aufgestellt. Es
 heißt, wie die Mitteilungen der Preisprü-
 fungsstellen für Lebensmittelpreise berichten,
 in dem Rundschreiben: „Insbesondere legt
 das Generalkommando Gewicht darauf, daß
 Vertreter der Presse als Mitglieder der Preis-
 prüfungsstellen tätig sind, weil sie auf diese
 Weise Einblick in die tatsächlichen Verhält-
 nisse erhalten und damit den Behörden und
 sich manche Rückschlüsse ersparen. Auch wer-
 den sie selber die Schwierigkeiten am besten
 erkennen, wenn sie an ihrer Befestigung prak-
 tisch mitgearbeiten haben. Die Gemeindevor-
 waltungen und Preisprüfungsstellen dürfen
 darin keineswegs Unbequemlichkeiten und
 Hemmungen erblicken; im Gegenteil sollen
 ihnen die Vertreter der öffentlichen Meinung
 willkommenes Mitarbeiter sein. Infolge ihrer
 lebendigen Verbindung mit der Bevölkerung
 sind sie dazu besonders geeignet. Die Vertre-
 ter der Presse dürfen die ihnen in den Sit-
 zungen der Preisprüfungsstellen gewordenen
 Aufklärungen und Mitteilungen nicht will-
 kürlich nach ihrem Gutdünken veröffentlichen,
 da sie ihnen lediglich in ihrer Eigenschaft als
 Mitglieder der Preisprüfungsstellen bekannt
 geworden sind. Alle Veröffentlichungen über
 die Sitzungen der Preisprüfungsstellen unter-
 liegen der Genehmigung durch den Vor-
 sitzenden oder seinen Stellvertreter. Es ist
 dafür zu sorgen, daß einer der beiden un-
 mittelbar nach Schluß der Sitzung den Ver-
 tretern der Presse, soweit sie der Preisprü-
 fungsstelle als Mitglied angehören, zu die-
 sem Zweck zur Verfügung steht, so daß die
 Veröffentlichung alsbald erfolgen kann.“
 Diese Richtlinien sollten auch anderwärts
 beherzigt werden.

Veranstaltungen
der Kurverwaltung.
 Täglich Morgenmusik an den Quellen
 von 8 bis 9 Uhr.
Sonntag: Konzerte der Kurkapelle von
 4—5½ und von 8—10 Uhr. Leuchfontaine.
Montag: Konzerte der Kurkapelle von
 4—5½ und von 8½—10 Uhr.
Dienstag: Konzerte der Kurkapelle von
 4—5½ und von 8½—10 Uhr. Abendkonzert
 Opernabend.
Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von
 4—5½ und von 8½—10 Uhr. Abends 8½
 Uhr im Goldsaal: Lieder zur Laute mit Vi-
 oline und Viola, Musik im Kostüm des 18.
 Jahrhunderts, Lieselott und Conrad Berner.
Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von
 4—5½ und von 8½—10 Uhr. Im Kur-
 haustheater abends 8 Uhr: Gastspiel von
 Mitgliedern des Neuen Theaters Frankfurt
 „Die große Leidenschaft“. Lustspiel in 3 Akten
 von Raoul Quenheimer.
Freitag: Militärkonzerte Kapelle des Ers-
 batl. Inf.-Reg. 81, von 4—5½ und von
 8½—10 Uhr. Leuchfontaine.
Samstag: Konzerte der Kurkapelle von
 4—5½ und von 8½—10 Uhr.

Kurhaus Bad Homburg.
 Heute Abend von 8½—10 Uhr.
 Leitung: Herr Kapellmeister J. Schulz.
 1. Ouvertüre und Bacchanale a. d. Oper
 „Robert der Teufel“ Meyerbeer
 2. Aus der Musik zu Peer Gynt.
 a) Der Brautraub b) Anitras Tanz
 Grieg
 3. Reverie Vieuxtemps
 4. Gr. Fantasie a. d. Oper „Der Kuhuereigen“
 Kienzl
 5. Vorspiel z. Oper Melusine Grammann
 6. Tiralala-Walzer a. d. Operette
 „Der tapfere Soldat“ O. Strauss
 7. a) Traumverloren Blon
 b) Grossmutterchen, Ländler Lange
 8. Fantasie über mexikanische Weisen
 Morena
 Im Kurhaustheater 8 Uhr
 — Oesterreichischer Antoren-Abend. —

Sonntag, den 3. September.
 Von 8—9 Uhr Morgenmusik an den Quellen.
 Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.
 1. Choral, Jesus meine Zuversicht.
 2. Schumi-Maritza, Bulgarischer Marsch
 Sebeck
 3. Ungarische Konzert-Ouvertüre
 Keler-Bela
 4. Donau-Sagen, Walzer Ziehrer
 5. Herzensfrieden Morel
 6. Potpourri Musikalisches Allerlei
 Schreiner
 Nachmittags von 4—5½ Uhr.
 Leitung: Herr Kapellmeister J. Schulz.
 1. Hindenburg-Marsch Böttner
 2. Ouvertüre zur Oper Ilka Doppler
 3. Hamburger Gavotte Czibulka
 4. Fantasie a. d. Oper „Die Meistersinger
 von Nürnberg“ Wagner
 5. Meine Göttin, Walzer Morena
 6. Harfenarie aus Esther Händel
 Violinsolo Herr Konzertmeister Meyer,
 Harfe Frau Pfeiffer.
 7. Norwegischer Künstlerzug Svendsen
 Abends von 8—10 Uhr.
 1. Ouvertüre z. Operette Isabella Suppe
 2. Gebet „Verlass uns nicht“ Kücken
 3. Musette a. d. 17. Jahrhundert Offenbach
 4. Mendelssohniana, Fantasie aus Mendels-
 sohns Werken Dupont
 5. Vorspiel zum III. Akt der Oper
 „Das Heimchen am Herd“ Goldmark
 6. Walzer a. d. Operette „Der Graf von
 Luxemburg“ Lehar
 7. Salve Regina Matys
 8. Waldeufeleien, Potpourri aus Wald-
 teufels Werken Kling
 — Leuchfontaine. —

Montag, den 4. September.
 Von 8—9 Uhr Morgenmusik an den Quellen.
 Leitung: Herr Konzertm. Wilhelm Mayer.
 1. Choral: Dem Herrn will ich vertrauen.
 2. Unsere Garde, Marsch Förster
 3. Ouvertüre z. Optt. „Die schöne Helena“
 Offenbach
 4. Alesia-Walzer a. d. Oper „Die Puppe“
 Andran
 5. Einsamkeit, Melodie Czibulka
 6. Potpourri a. d. Optt. „Prinz Methusalem“
 Strauss
 Nachmittags von 4—5½ Uhr:
 Leitung: Herr Kapellmeister J. Schulz.
 1. Der Radetzky-Marsch
 2. Ouvertüre z. Oper „Der Vampyr“
 Marschner
 3. Maurisches Tanzlied Nicode
 4. Fantasie a. d. Op. „Romeo und Julie“
 Gounod
 5. O diese Husaren, Walzer a. d. Optt.
 „Der Husarengeneral“ Ziehrer
 6. Nocturno Sitt
 7. Sefira, Intermezzo Siede
 Abends von 8½—10 Uhr.
 1. Ballett-Ouvertüre Kremser
 2. Chor der Friedensboten a. d. Oper
 „Rienzi“ Wagner
 3. Glückkäfer, Gavotte Behr
 4. Bilder vom Rhein Schumacher
 1. Kahnfahren beim Abendläuten
 2. Marsch der Winzer. 3. Serenade
 5. Ouvertüre z. Oper „Der Barbier von
 Sevilla“ Rossini
 6. Puppenmadel, Walzer a. d. Operette
 „Das Puppenmadel“ Fall
 7. a) Volksliedchen. b) Märchen Komzak
 8. Volksscene a. d. Oper „Der Evangeli-
 mann“ Kienzl

Vom Tage.
 Frankfurt a. M., 1. Septbr. Die
 Mordaffäre Haymann hatte gestern ihr
 letztes gerichtliches Nachspiel. Der bei der
 ersten Hauptverhandlung vor dem Schwur-
 gericht zur Untersuchung seines Geisteszu-
 standes in einer Irrenanstalt befindliche
 Dreher Karl Münzer stand heute vor der
 Strafkammer als zweiter Haupttäter. Da
 er bei Begehung der Tat noch nicht 18
 Jahre alt war, konnte er keine Zuchthaus-
 strafe erhalten, und bekam 12 Jahre Ge-
 fängnis. Sein Hauptmittäter Alfons Kir-
 ner wurde, wie erinnertlich, am 19. Juni
 zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt, der
 dritte Helfer, der gleichnamige Bettler Karl
 Münzers zu 2½ Jahren Gefängnis.

Zeichnet die
fünfte Kriegsanneihe!

Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
 Am 11. Sonntag n. Trinitatis, den 3. Septbr.
 Vormittags 8 Uhr: Christenlehre für die Kon-
 firmanden des Herrn Dekan Holzhausen.
 Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan
 Holzhausen, (Evang. Ebr., 10—39).
 Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Al-
 gemeine Katechese.
 Abends 7.45 Uhr: Herr Pfarrer Paulus Gönzenheim
 Mittwoch, den 6. Sept. abends 8 Uhr 30 Min.
 Kirchliche Gemeinschaftsstunde im Kirchenaal 3.
 Donnerstag, den 7. Sept. abends 8 Uhr 10 Min.:
 Kriegsbetsunde mit anschließender Abendmahls-
 feier.
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.
 Am 11. Sonntag n. Trinitatis, den 3. Sept
 Vorm. 9 Uhr 40 Min.: Lesegottesdienst.
 Am Mittwoch, den 6. Sept. abends 8 Uhr 30 M.
 Kriegsbetsunde.

Gottesdienst-Ordnung
 der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt
 zu Bad Homburg.
 Sonntag, den 3. Sept. hl. Messen: vor-
 mittags 8 Uhr; Frühmesse 8 Uhr: hl. Messe; 9½
 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11½ Uhr: hl. Messe
 mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre;
 abends 8 Uhr: Kriegsanbacht.
 An den Wochentagen: hl. Messen: vormittags
 6½ u. 8 Uhr; Austellung der hl. Kommunion 6, 7
 und 8 Uhr; Kriegsanbacht: jeden abend 8½ Uhr.
 (Montags und Donnerstag 7½ Uhr: Schulgottes-
 dienst.)
Gottesdienst-Ordnung
 der kathol. Pfarrei St. Johannes der Täufer
 Bad Homburg-Kirchhof.
 Sonntag, den 3. Sept., morgens 7 Uhr: Früh-
 messe; 9 Uhr: Hochamt mit Predigt; 2 Uhr
 Anbacht; 8 Uhr abends: Rosenkranz mit Segen
 Austellung der hl. Kommunion; Abends 8½ Uhr:
 Kriegsanbacht.
 Werktags.
 6 Uhr: Schulgottesdienst, 7 Uhr: heil. Messe.
 9½ Uhr Kriegsanbacht.

Evangel. Jünglings- und Männer-
verein - Homburg.
 Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche.
 Sonntag, den 3. September: abends 8 Uhr:
 Vereinsabend: Gedächtnisfeier. Opferung für die
 Soldatenfürsorge und Schriftenmission ins Feld.
 Die Mitglieder werden um eine Gabe für diesen
 wichtigen Zweck und um zahlreiches Erscheinen
 gebeten. Gebetsgemeinschaft.
 Donnerstag 8 Uhr Trommel und Pfeifer. 9 Uhr:
 Vesperantenstunde.
 Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Ver-
 einsraum Kirchenaal 3.
Evangel. Jungfrauen - Verein.
 „Bad Homburg v. d. Höhe.“
 Sonntag: Ausflug nach Saalburg Treff-
 punkt Untertor 2½ Uhr.
 Freitag abends Handarbeitsstunde im
 Schwesternhaus.
 Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.
Christliche Versammlung. Eliza-
 bethenstr. 19a. I. Jed. Sonntag Vorm.
 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend
 von 8½—9½ Uhr öffentl. Vortrag, jeden
 Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Ge-
 betsstunde.

Die glückliche Geburt eines
Sohnes
 zeigen hierdurch an.
 Bad Homburg-Dornholzhausen,
 den 30. August 1916.
 Major u. Stabsmed. zur Nedden
 z. St. im Felde
 und Frau Luise geb. Zurbach.

Gasgefüllte
Wotan-Lampen
 25-100 Watt
 Wotan G-Lampen
 ersetzen vorteilhaft die
 gewöhnlichen Metalldraht-Lampen.
 Bei Sparlampen Verbrauch
 ergiebige Lichtquelle.
 Neue, sofort lieferbare Typen:
 25 Watt - 100 - 130 Volt
 60 Watt - 200 - 230 Volt.
 Man verlange Informations-Material bei
 den Elektrizitätswerken und Installateuren.
 In Homburg zu haben bei:
Elektrizitätswerk A. G.,
Paul Beerbaum.

Wohnungsanfrage 11. St.
 Zimmerwohnung mit
 ...
Ober-Schbach
 ...
Wohnungsanfrage
 ...

Louisenstraße 14.
 Schöner Laden mit 7 etvl.
 3 Zimmerwohnung per sofort
 zu vermieten. (3016)
2 Zimmer und Küche
 mit Hinterhaus sofort zu vermieten.
 218/a Dorotheenstraße 11.
2 Zimmer,
 Küche und Zubehör an ruhige Leute
 per 1. Juli zu vermieten
 2069a Schulstraße 11, III.
 Zu erfragen im großen Laden.

Färberei, chemische Waschanstalt
 gegründet 1867
J. Küchel
 Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise.

Leergewordene
mittlere Fabrikräume
 mit Elektrizität, Wasserleitung und
 Gas, bestehend aus großem Betriebs-
 raum, cementierter Lagerkeller und
 verschiedenen Nebenräumen zu je-
 der Art Betrieb geeignet, zu ver-
 mieten. (3015a)
Saalburgstr. 57
 Eingang Triftstraße.

Kath. Fürsorgeverein Frankfurt a. M.

Kath. Familien, welche bereit sind, Kinder vom Säuglingsalter bis zum 16. Lebensjahr gegen Entgelt in Pflege zu nehmen, werden hiermit gebeten, sich bei der unterzeichneten Geschäftsstelle zu melden. (3028)

Monikaheim Roßheimerstraße 11-13.

Kaffe-Restaurant Karlsbrücke

direkt am Weberpfad

bietet

schönsten Aufenthalt.

Verloren.

Schwarzes Damentäschchen

mit Inhalt

Abzugeben **Ritter's Parkhotel**

gegen 100 Mark Belohnung.

Zeichenunterricht

für junge **Handwerker** aller Berufe

Fachzeichnen

erteilt gegen mäßige Vergütung.

Wilhelm Müller, Architekt

Bad Homburg v. d. H.

Brendelstraße 51. 2928

Garten-Arbeiter

gesucht

Gärtnerei, Margarethenhof.

Frau

im Nähen bewandert sucht Stellung (3022)

Rathausgasse 7 a.

Saubere, flinke

Monatsfrau

2 1/2 Stunden vormittags gesucht. Lohn 20 Mark. 3038

Weinbergweg 42.

Energ. Dame

erteilt gründl. **Nachhilfeunterr.** Angebote unter **N. 3026** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hotel Scheller Dornholzhausen Süßer Apfelwein.

Evangelischer

Arbeiterverein.

Montag, den 4. Sept.
abends 9 Uhr im Vereinslokal zum „Römer“

Monatsversammlung

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 7. September 1916, vormittags 10 Uhr werden in der Dietigheimerstraße 20 gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert:

ca. 250 Asphaltblöcke, Terrazzo-, Stein- und Sägemehl, Würfel, Verschlag, Rüstholz, Bohlen, Bretter, Schalterbäume, 2 Teertessel, 1 eiserne Biegemaschine, 9 eiserne Schubkarren, 2 Handwagen, Rehlatten, Wasserrwagen, Schleifer, Schuppen und sonstige Terrazzo-Handwerksgeräte, Terrazzowalzen, eine Kanne Schleiföl, altes Eisen, leere Säcke, 10 Terrazzowassersteine und sonstige Gegenstände.

H. Weil, Homburg v. d. H.
3027 Dietigheimerstraße.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 4. Sept. 1916, nachmittags 2 Uhr werden dahier, **Mußbachstraße Nr. 9** mit Einwilligung des Hauseigentümers folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

1 Leiter, 1 Korb, 1 Partie altes Eisen, Kisten u. a. m.
Wagner, Gerichtsvollzieher,
in Bad Homburg v. d. H.,

Zeichnungen

auf die Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Kassette 42) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Landesversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden 5 1/2 pSt. und, falls Landesbankschuldscheine verpfändet werden, 5 pSt. berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzinsen wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnungen bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgen.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits am 30. September ds. Js.

Direktion

der Nassauischen Landesbank

Ein junges Mädchen

für Hausarbeit sofort gesucht.
3035) **Kisseleffstraße 3.**

Frau im Nähen

bewandert, sucht Beschäftigung
3021) **Rathausgasse 7 a.**

Ebereschenbeeren

(rote Vogelbeeren) kauft zu gutem Preise in großen und kleinen Mengen **Friedrich Fries,**
Frankfurter Landstraße 111.

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Bad und Mansarde von kleiner Familie auf 1. November zu mieten gesucht.
Angebote unter **N. A. S.** an die Geschäftsstelle des Blattes (3014)

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten 3018a
Louisenstraße 83 II St.

Junges, braves

Mädchen

für Nachmittags zur Hausarbeit einige Stunden gesucht, für Monat September erfragen heute Samstag (3017) **Ferdinandplatz**

Wachamer Hof

zu kaufen gesucht

Schalopp, Frankfurt a. M.

Kiddstraße 71

Dobermann,

1 1/2 Jahr alt, zimmerrein, sam, zu verkaufen.

Aug. Schäfer, Saalburg

In

Einfamilien-Bau

gut möbl. Balkonzimmer, vollständiger Pension, zu vermieten preiswert zu vermieten u. D. 3025 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Landgräfllich Hessische concess.

Landesbank

Louisenstraße 66.

Louisenstraße 66.

Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Einschränkung der unwirtschaftlichen Zahlungen mit Bargeld ist dringende Notwendigkeit.

Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Ueberweisung oder mit Scheck zahlt, fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr; er nützt damit der Allgemeinheit wie sich selbst.

Wir eröffnen Scheck u. laufende Rechnungen zu den günstigsten Bedingungen.
Der Scheckstempel kommt vom
1. Okt. 1916 an in Wegfall.

Wir besorgen alle bankmäßigen Geschäfte und sind zur

Erteilung von Auskünften

jederzeit gerne bereit.

3024)

Die Direktion.